

Rückschau auf 50 Jahre VfR Wellensiek

Redebeitrag zum Festakt 50 Jahre VfR Wellensiek am 17. März 2001

„Lied der Wellensieker“

*Ein Wellensieker will ich sein solange' mein Auge glüht
solange noch ein Tropfen Blut durch meine Adern fließt.*

*Schwarz – gelb bin ich und sag es hier und schwör's mit Herz und Hand,
d'rum schwingt sich stolz auf meiner Brust das schwarz und gelbe Band.*

*Und schlägt die letzte Stund' wo wir von hinnen geh'n
so wollen wir zum letzten Mal uns in die Augen seh'n.*

*Legt mir das schwarz und gelbe Band wohl in mein Grab hinein,
denn ich will in der and'ren Welt nichts als ein schwarz und gelber sein.*

Diese melodramatische Linie wird vom Verfasser dann aber urplötzlich verlassen indem er dann im Kehrreim fortfährt:

*Wir hauen den ganzen Zimt zusammen, wipp wipp hurra, VfR ist da,
vor keinem Gegner wir verzagen, wipp wipp hurra, VfR ist da.*

Das ist die Bielefelder Fußballschaar!

Der geistige Vater dieses „Opus Magnums“ ließ sich leider nicht mehr ermitteln, und inwieweit diese Interpretation von Ihnen bewertet wird, kann ich im Moment noch nicht eindeutig feststellen, da mir Ihre Mienen weder Zustimmung noch Ablehnung signalisieren.

Eindeutig davon auszugehen ist jedoch, dass es sich hierbei um ein unschätzbare Werk Wellensieker Frühgeschichte handeln muss.

Mit Chroniken und Rückblicken jedweder Art ist das ja immer so eine Sache. Ganz gleich zu welchen Anlässen, ein Chronist hat die nicht leichte Aufgabe, die Historie nach dem Zeitablauf zu sortieren und wohlgeordnet wiederzugeben.

Doch in den meisten Fällen sind entsprechende Unterlagen oder ein aussagefähiges Tagebuch Mangelware und nicht verfügbar – und in dieser Hinsicht macht auch der VfR Wellensiek absolut **keine** Ausnahme.

Die mir zur Durchsicht überlassenen Unterlagen waren letztlich jedoch hilfreich.

Mein Beitrag ist nicht nur ein chronologischer Rückblick auf 50 Jahre Wellensieker Vereinsgeschichte, sondern gleichermaßen eine Mischung aus Urzeit und Gegenwart, aus Frühzeit und Heute. Eben ein bunt gesteckter Strauß, so wie ihn nun mal das Leben bindet.

Willi Branding hat lange Jahre als Präsident unseren VfR mit Hingabe geführt und dessen Wege entscheidend geebnet und bestimmt.

Als am **13. März 1951** mutige Männer in einem Klassenzimmer der Wellensiekschule unseren Sportverein gründeten, lag Deutschland noch in weiten Teilen in Schutt und Asche. Die Zerstörungen des 2. Weltkrieges waren noch weithin sichtbar, und das später viel gepriesene Wirtschaftswunder war vorerst noch Vision.

Manche Bedenken über die Notwendigkeit dieser Vereinsgründung wurden damals ins Feld geführt, gab es doch im Kreis Bielefeld bereits 60 Vereine, die nach Meinung der Verantwortlichen hätten ausreichen müssen. Zumal im Stadtteil Wellensiek auch die sportlichen Einrichtungen –

Grundbedingung und Voraussetzung um Spiel und Sport überhaupt betreiben zu können – gänzlich fehlten.

Die Wellensieker Initiatoren aber blieben ihrer Linie treu und ließen nicht locker, sodass letztlich ihre Standfestigkeit auch belohnt wurde. Aus einer Kampfabstimmung gingen die Wellensieker als knapper Sieger hervor und somit stand einer Aufnahme in den Westfälischen Fußball- und Leichtathletik-Verband nichts mehr im Wege, in den er allerdings erst im **Jahr 1953** als jüngster Bielefelder Verein offiziell aufgenommen wurde.

Der **Gründungsvorstand** setzte sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender Gustav Dammann,**
- 2. Vorsitzender Lehrer Oskar Pott sowie Karl Biermann, Willi Strathmann, Günter Walda, Heinz Wiegmann,**

Rudolf Trayser und Wolfgang Lütke-meier.

Ein geregelter Spielbetrieb war allerdings vorerst aufgrund fehlender Gerätschaften und Sportstätten noch nicht möglich, sodass erst einmal ein zur Verfügung gestellter Klassenraum in der Wellensiekschule als Übungsraum für die Sportarten Tischtennis, Boxen und Bodenturnen erhalten musste.

Die 1. öffentliche Vorstellung des VfR Wellensiek erfolgte im Mai 1951. Unter der Leitung von **Wolfgang Lütke-meier** wurde eine Handballmannschaft formiert, die ihre Spiele dann auf dem Schulhof der Wellensiekschule austragen konnte.

Unsere Fußballabteilung konnte erst im Jahr 1954 den offiziellen Spielbetrieb aufnehmen, und im gleichen Jahr eröffnete die Gaststätte Dammann am Wellensiek 110, die bis zur Schließung im Jahr 1969 Vereinslokal unseres VfR war.

Das hier erlebte würde gut und gern einen Roman füllen – und treffend formuliert hätte dieser leicht gute Aussichten gehabt, ein Bestseller zu werden. Da ein eigener Sport-

platz zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhanden war, mussten die Spiele anfänglich also auf fremden Plätzen ausgetragen werden: Olderdissen, Gadderbaum, Heeper Fichten und der 08/15 Behelfssportplatz an der Jöllenbecker Straße waren fortan Sportstätten, auf denen der VfR seine eigene Fußballgeschichte schrieb.

Dass unter diesen schwierigen Bedingungen der 1. Mannschaft 1959 der Aufstieg in die 1. Kreisklasse glückte, bedarf zweifelsohne der besonderen Anerkennung und grenzt fast an ein Wunder.

Inzwischen war auch eine Schachabteilung ins Leben gerufen worden, die sich aber mangels Interesse nach gut zehn Jahren wieder auflöste.

Der VfR, 1951 mit 70 Mitgliedern gegründet, konnte schon Ende 1951 123 Mitglieder vermelden; Ende 1954 waren es 187 und Ende 1955 zählten bereits 214 Mitglieder zur VfR-Familie.

Im Jahre 1960 hielt die konstante Aufwärtsbewegung weiter an, die Turnhalle in der Wellensiekschule, die der VfR-Turnabteilung nun für Übungsabende zur Verfügung stand, war mittlerweile errichtet und 1961 – gerade willkommen zum 10-jährigen Vereinsjubiläum – gelang der 1. Mannschaft der Aufstieg in die Bezirksliga. Und jetzt erst wurde der Verein auch in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bielefeld eingetragen.

10 Jahre VfR Wellensiek und eine stolze Bilanz, die sich durchaus sehen lassen konnte!!

Und jetzt endlich ging auch in Erfüllung, was man sich im Wellensiek seit Jahren gewünscht hatte. Der VfR bekam einen eigenen Sportplatz und die Fußballabteilung hatte endgültig eine Heimat. Rechtzeitig zum Beginn der neuen Spielzeit wurde der jetzige Platz fertig.

Am Mittwoch, den 30.8.1961 konnte der neue Platz dem VfR mit einem Festakt durch Vertreter der Stadt Bielefeld übergeben werden. Endlich ein eigener Platz, hat man sich damals einmütig gefreut, wenn auch nur als Asche – oder sogenannter Tennenplatz. Doch zu jener Zeit war man erst einmal froh, **überhaupt** einen Platz zu haben, inzwischen auch ein Stück müde gewor-

den ob des ständigen Ausweichens auf Fremdplätze.

Obwohl die Vereinsgründer den Namen VfR = „Verein für Rasensport“ damals schon nicht ganz ohne Hintergedanken gewählt hatten, denn für sie muss schon seinerzeit festgestanden haben, dass über kurz oder lang ein Rasenplatz entstehen würde. Heute wissen wir, dass sich diese Vision nicht bewahrheitet hat und wohl auch Wunschtraum bleibt, wenn wir denn diese Gelegenheit nicht selbst in die Hand nehmen.

„Auch der Sportplatz des VfR Wellensiek wurde mit meiner doppelt gebrannten roten Schlacke gebaut.“ So inserierte anlässlich unserer Sportplatzeinweihung die damalige Bielefelder Baustoff – und Schlacken-großhandlung Wilhelm Tödheide im Vereinsheft, sicherlich nicht ahnend, daß 30 Jahre später gerade diese Schlacke Grund für die Sportplatzsperrung war und unser 40-jähriges Jubiläum nicht stattfinden konnte.

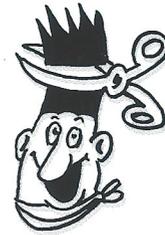
Und genauso wenig wird auch der damalige Wellensieker Fleischermeister Friedrich etwas von Hormonskandalen, von BSE und MKS gehnt haben, als er zum gleichen Anlass frohen Herzens seine Produkte wie folgt bewarb:

**„Willst Du Dir frohe Stunden
schenken,
Deine Familie gut bedenken,
kauf Fleisch und Wurst im
Schlachterladen,
wirst immer Deine Freude
haben“**

1962 trat der Architekt unseres Vereins, **Gustav Dammann**, nach 10-jähriger erfolgreicher Tätigkeit aus Altersgründen von seinem Amt zurück und Willi Branding wurde sein Nachfolger. Er war zu diesem Zeitpunkt mit 39 Jahren der jüngste Vereinsvorsitzende im Kreis Bielefeld. Unter seiner Regie setzte sich die erfolgreiche Vereinsarbeit fort. Natürlich hat es aber auch immer wieder Zeiten mit sportlichen Rückschlägen gegeben, und so hielten sich sportliche Auf- und Niedergänge die Waage.

Ab 1976 übergab **Willi Branding** aus gesundheitlichen Gründen

Salon Ingrid



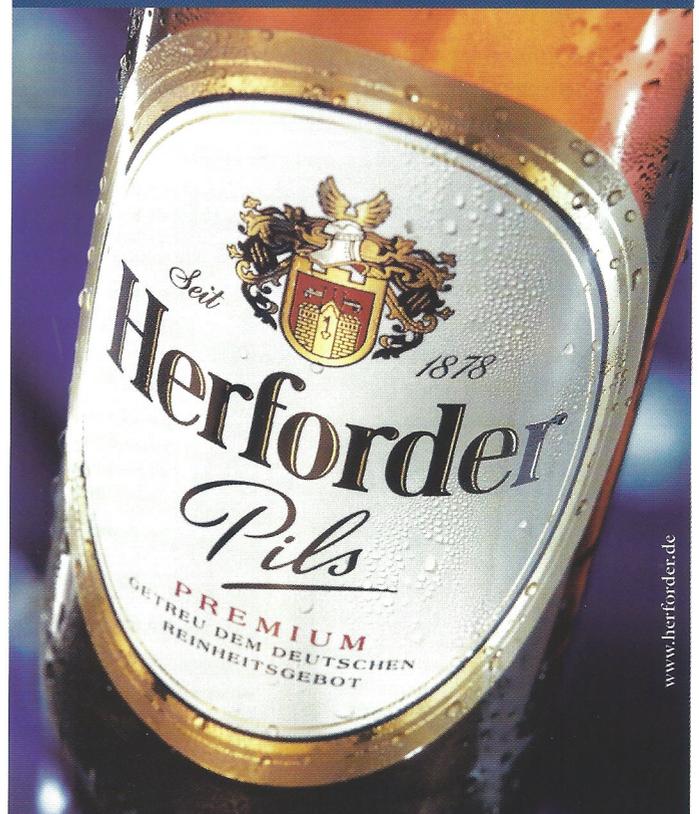
*Unser Team bedankt sich
für 4-jährige Treue!*

Friseursalon Ingrid Reßmann

Kreuzberger Straße 21 · 33619 Bielefeld

Telefon 05 21/10 57 77

Herrlicher Genuss.



Herrliches Herforder.

sein Amt an **Wolfgang Lütke-meier**, der anfänglich keine leichte Aufgabe hatte, denn es begann eine sportliche Talfahrt, die uns fast bis in die Kreisliga C geführt hätte und erst im letzten Augenblick gestoppt werden konnte. Dieses Tief wurde dann aber ziemlich schnell überwunden, denn es fanden sich gottlob einige Vereinsmitglieder, die mit viel Einsatzbereitschaft und dem nötigen Sachverstand an die Arbeit gingen, den VfR wieder hoffähig zu machen.

Wenn ich stellvertretend für alle anderen verdienstvollen Mithelfer aus dieser Zeit **Klaus Schierhorn** und **Pico Fritz** als Motoren und unermüdlische Antreiber dieses Prozesses nenne, so ist das für mich hier und heute Verpflichtung und gleichzeitig Würdigung ihrer Mitarbeit.

Über Kreisliga A und Bezirksklasse führte uns schließlich der sportliche Weg bis in die Landesliga, was für den VfR Wellensiek den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte bedeutete. In dieser Klasse haben wir sportlich stets eine gute Rolle gespielt, mussten sie dann aber doch nach neun Jahren Zugehörigkeit wieder verlassen und spielen heute in der Bezirksklasse im oberen Tabellendrittel.

Seit März 2000 steht **Volker Johst** auf der Komando-Brücke des VfR, nachdem **Wolfgang Westermeyer** zuvor sieben Jahre an der Spitze des Vereins stand. Zwischenzeitliche Engpässe im Vorstandsvorsitz wurden durch **Jürgen Beiersdorfer**, **Holger Feuß** und **Frank Barkmann** überbrückt.

Sichtbares Zeichen der konstanten Aufwärtsbewegung sind heute fast

600 Mitglieder, ein intakter Verein mit Jugend- Senioren- und Altligaabteilung sowie einer Damen – Kinder – Turnabteilung, die trotz aller anfänglichen Vorbehalte inzwischen eine feste Größe in unserem Verein darstellt.

Einige verdiente Mitglieder waren: **Hugo „Männe“ Donth**, unser unermüdlischer Jugendleiter aus den Fünfziger – und Sechziger Jahren.

Kurt „Hakon“ Dammann, der legendäre Vereinswirt und letztes Wellensieker Original.

Aber auch **Kurt Schmidt**, der langjährige erfolgreiche Fußballobmann – sie alle sind nicht mehr unter uns und mögen deshalb für die stehen, die nicht mehr bei uns sind, deren Herz aber fest und zuverlässig für unseren VfR schlug.

Und für alle anderen, die hier aus Zeitgründen nicht genannt werden können möchte ich **Wili Paetze** erwähnen, Chef der Altliga über viele Jahre, **Matthias Meyer zu Hücker**, unser stets hilfsbereites Multitalent, **Rolf Fritz senior**, genannt der „**Alte Fritz**“, oder „**der Mann mit der Tasche**“, unseren langjährigen Hauptkassierer, sowie **Harald Waterbör**, der sich die Lorbeeren verdiente, als es galt das Projekt Vereinstreff VfR durchzuführen.

Wir erinnern uns gern an die Zeiten bei „Dammann“, wenn uns unsere Vereinswirtin **Irmgard Dammann** nach durchzechter Nacht mit einem Frühstück wieder auf den Weg brachte, an unsere Übungsleiter **Rudi Wöhrmann**, **Gerd Hollmann** und **Heinz Janowski**, die im Laufe der Jahre alle zu echten Wellensiekern wurden.

Und schließlich auch an Pastor **Joachim Schreiber**, den „Gottesmann der Wellensieker Christusgemeinde“, der sich immer wieder für uns einsetzte, wenn wir christliche Hilfe benötigten.

Und letztlich möchte ich hier **Gerd Ständtner** aufführen, den wir alle nur als unseren „Kuddel“ kennen, das VfR-Urgestein, über den ich schon vor 20 Jahren in einem Vereinsheft befand: „Ohne Kuddel läuft im VfR überhaupt nichts.“

Aber hier noch einmal allen anderen zu danken, die verlässlich und mit persönlichem Einsatz zum steten Wohle unseres VfR mitgearbeitet haben, ist mir von dieser Stelle aus mehr als Verpflichtung. Ihnen allen gilt unser tiefer Dank und unsere Anerkennung.

Seit meinem Eintritt im Jahre 1968 ist der VfR Wellensiek mein Verein, und er ist mir stets ein wirklicher Begriff gewesen. Und egal unter welchem Vorstand, stellte dieser Verein – so habe ich es zumindest empfunden – für uns alle doch irgendwie immer eine Insel im zunehmend hektischer werdenden Tagesgeschehen dar. Ich würde mir wünschen, dass das noch recht lange so bleibt. Dass die Atmosphäre, die wir ohne Übertreibung als freundschaftlich familiär bezeichnen dürfen uns erhalten bleibt, und dass wir im entscheidenden Moment aber auch unsere tatsächlichen Grenzen erkennen, und uns nicht in Dimensionen hineinmanövrieren, die wir dann eines Tages vielleicht nicht mehr beherrschen können und dadurch Gefahr laufen, die Aufgaben an der Basis zu vernachlässigen.

Schlussendlich sind Größe und Wachstum nicht die alleinige Glückseligkeit, denn wenn wir eines Tages eine Größenordnung erreicht hätten, die im Führungsgremium Vorstand einen Betriebswirt auslastet, der sich ausschließlich dem Finanz – und Rechnungswesen widmen muss, spätestens dann wird es wahrscheinlich vorbei sein mit dem jetzigen freundschaftlich – familiären Miteinander.

Alles das, liebe Freunde, was wir auf der gemeinsamen Wegstrecke in unserem Verein erleben durften, sollten wir mit Sorgfalt behandeln.

Insbesondere wir schon Älteren schauen gern auf diese Zeit zurück, die uns zusammenschweißte und verband. Und in vielen Fällen hat sich dieses kameradschaftliche Band bis heute als reißfest und dauerhaft gezeigt.

Schauen vielleicht aber auch deshalb gern und manchmal auch etwas wehmütig zurück, weil die Gegenwart oft so hohe Anforderungen an uns stellt, weil Verantwortung und Hektik ständig mehr werden und weil Begriffe wie Globalisierung, Dynamik, E-Commerce, Shareholder-Value, Benchmarking und Internet ständig an Bedeutung zunehmen, uns aber immer weniger Spielraum für die schönen Dinge des Lebens lassen.

Das gemeinsam Erlebte sollten wir in unseren Herzen als wertvollen, als kostbaren Schatz bewahren, um ihn immer dann heben zu können, wenn uns danach ist. Um uns dann aber auch in Dankbarkeit derer zu erinnern, die am 13. März 1951 den Grundstein für diesen Verein legten und die Wurzeln pflanzten.

Frank Barkmann

Bleiben Sie gesund und fit! Wir beraten Sie gerne!



PINGUIN-APOTHEKE

- Lohmannshof -

Hildegard Wolff

Kreuzberger Straße 27 · 33619 Bielefeld

Telefon 05 21/10 99 89 · Fax 10 99 52

